

Zeitschrift: Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie

Herausgeber: Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker

Band: - (1940)

Heft: 3

Rubrik: Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

so gut als möglich auszuführen. Hierbei können sich verschiedene Faktoren auswirken, die mitbestimmen, ob unsere Behandlung mehr oder weniger erfolgreich sein wird, und die praktische Erfahrung wird uns sehr zugute kommen. Auch weiß ich, welche Schwierigkeiten dieses Problem jungen Masseuren bereitet, und häufig kommen meine Schüler, sich meinen Rat einzuholen.
(Fortsetzung folgt)

Zusammengefaßter Bericht der Sektionen pro 1939

Mitgliederzahl: Bern 31, Genf 27, Nordwestschweiz 34, St. Gallen 15, Tessin —, Zürich 88.

Eintritte: Bern 0 (eine Anmeldung abgewiesen), Genf 3, Nordwestschweiz 4, St. Gallen 0, Tessin —, Zürich 3.

Austritte: Bern 2 (plus 1 Ausschluß), Genf 3, Nordwestschweiz 2, St. Gallen 1, Tessin —, Zürich 4.

Vorstands-Sitzungen: Bern 5, Genf 4, Nordwestschweiz 2, St. Gallen 1, Tessin 5, Zürich 12.

Sektions-Versammlungen: Bern 3, Genf 4, Nordwestschweiz 2 (regionale Versammlungen in Basel 8), St. Gallen 2, Tessin 4, Zürich 4. Generalversammlungen wurden statutengemäß durchgeführt.

Die Sektion Bern, Präsident Walter Kunz Biel, führte Verhandlungen mit dem Direktor der medizinischen Universitätsklinik, Prof. Frei Bern, über dessen Versprechen, sich mit den Herren Prof. Dr. Veraguth und Prof. Besse in Verbindung zu setzen, trotz wiederholter Anfragen bis heute keine Verlautbarung erfolgte. — Längere Verhandlungen über die seit Jahren bestehende Streitfrage mit der Hallenbad- und Sommerleis AG., wegen unlauterer und irreführender Reklame des genannten Etablissements, führten, dank den Bemühungen des Kollegen Gstalter in Bern, zu einer amtsgerichtlichen Vereinbarung, welche den Forderungen der Sektion Bern amtlich Gültigkeit verleiht. Ferner wurden an die Behörden Anzeigen wegen unerlaubter Massage-Ausübung im Gebiet des Kanton Bern erstattet, die restlos von den verantwortlichen Organen geahndet wurden. — Anfragen über Erteilung kurzfristiger Massagekurse erfolgten 4, gegenüber 30 - 40 im Vorjahr.

Die Sektion Genf, Präsident Philipp Fävre, berichtet über die Durchführung von Fortbildungskursen, Vorträgen, Kampf gegen ungesetzliche Ausübung des Berufes, die trotz aller Wachsamkeit immer noch stattfindet, Besprechungen mit der Ärztesgesellschaft, dem Hygiene-Departement und den Leitern des Instituts für Physiotherapie. Der Frage unseres Berufsnachwuchses wird alle Aufmerksamkeit geschenkt. Die Versammlungen haben regelmäßig stattgefunden. Präsident Fävre bedauert, daß die internationalen Zustände Störungen und Unruhe in unsere Organisation gebracht haben. Immerhin, meint er, würden sie ihren ganzen Eifer bewahren und unserm Verband und seinen Sektionen volles Gedeihen wünschen.

Die Sektion Nordwestschweiz (Aargau, Basel, Solothurn), Präsident J. Aerni Basel, konstatierte im Berichtsjahr wachsendes Interesse am Verbands. Die Mitglieder sind angehalten, bekannte oder befreundete Kolleginnen und Kollegen, welche sich für die Mitgliedschaft eignen, zu den Zusammenkünften und Vorträgen einzuladen. Die Sanitätsbehörde von Basel-Stadt ist korrekt und gibt auf Anfragen bereitwilligst Auskunft. — Außer den neu aufgenommenen Mitgliedern sind noch 3 weitere Kandidaten zur spätern Aufnahme vorgemerkt. — Die Krankenkassen von Basel haben die Neuerung eingeführt, daß in Zukunft, statt nur in bestimmten Instituten, ebenfalls im Domizil der Patienten Massagen verabfolgt werden können. Sie wurden ersucht, nur Verbandsmitglieder zu berücksichtigen. — Präsident Aerni hielt Vorträge über „Skoliose der Wirbelsäule“ mit gymnastischen Demonstrationen, über „Die

Erde, Entstehung, Ursache der Wärme, der Elektrizität, des Magnetismus etc.“ und über „Luxation einer Schulter“, mit Demonstration der verschiedenen Repositionsmethoden.

Die Sektion St. Gallen, Präsident E. Niethammer, konnte leider im vergangenen Jahre in keiner Weise Erfolge verzeichnen. Die gemachten Anstrengungen bezogen sich auf den Kampf gegen den Mißbrauch der Bezeichnung „Massage“ auf Firmmentafeln nicht diplomierter Masseure und Masseusen, sowie der Schönheitsinstitute. Sie klagt über mangelndes Interesse seitens der Mitglieder und über die Schwierigkeiten der Mitgliederwerbung. Der Bericht schließt mit dem Wunsche, es möchten die Vorträge des Internationalen Kongresses in Stuttgart den Mitgliedern in Buchform zugänglich gemacht werden.

Die Sektion Tessin, Präsident Giuseppe Bianchi Lugano, hat keinen ausführlichen Bericht eingesandt. Ihre Hauptarbeit war die gesetzliche Regelung des Massageberufes im Tessin. Es war für Kollege Bianchi keine leichte Aufgabe, gegen gewisse Strömungen anzukämpfen und die kantonale Regelung, welche die Verschmelzung der Masseure mit den Krankenpflegern vollzog, mit unsern Statuten und Forderungen einigermaßen in Einklang zu bringen.

Die Sektion Zürich, deren Präsident E. Lappert sich seit der Mobilisation meistens im Militärdienst befindet, hat, soweit möglich, den Kampf gegen die Sportmassage und ihre unseriösen Auswüchse geführt. Zufolge der Mobilisation konnten die eingeleiteten Schritte bei den Behörden vorläufig nicht weitergeführt werden. Es steht aber ein beweiskräftiges Material zur Verfügung. — Die anfangs des Jahres durch Volksentscheid herbeigeführte Anerkennung der Chiropraktik im Kanton Zürich hat einen besonders nachteiligen Einfluß auf unsern Berufsstand nicht ergeben. — Von den Veranstaltungen des Berichtsjahres sei besonders erwähnt der Besuch des „Veska“-Spitals der Schweizerischen Landesausstellung mit Erklärungen unseres Ehrenmitgliedes Kollege Ernst Schmid über die ausgestellten Apparaturen der physikalisch-therapeutischen Abteilung.

Die außerordentlichen Zeiten stellen erhöhte Anforderungen an unsere Sektionsvorstände und Mitglieder. Aber nie so wie jetzt können wir uns vom Wert eines Verbandes überzeugen und alle Arbeiten die innerhalb unserer Organisation gemacht werden, müssen uns allen zugute kommen. Den Sektionsvorständen und ihren rührigen Präsidenten gebührt der beste Dank seitens des Zentralvorstandes und aller Mitglieder.

Der Zentralpräsident:

Otto Leibacher

Le traitement de l'hypertonie et de l'atonie musculaires par le massage

par Otto Leibacher, Zurich (Suite). Voir No. 1

Venons-en maintenant à la question: Que sont en réalité le rhumatisme et la névralgie? D'après Fischer la douleur myalgique se ressent surtout aux moments où le muscle fonctionne; elle rayonne et le muscle est sensible à la pression. La douleur névralgique est plutôt continue et suit le cours du nerf. La névrite est accompagnée de parésie des muscles et de troubles de la sensibilité. En dépit de toutes les constatations distinctives du diagnostic, il est parfois difficile de distinguer les deux genres d'affections. Elles peuvent coexister, mais aussi exister séparément. Nous savons qu'une névralgie peut provenir aussi d'un rhumatisme des muscles voisins, parce que les modifications de structure du muscle et du flux de sang peuvent exercer une influence sur les nerfs comme le refroidissement ou le surmenage. Ruhmann parle d'une enflure infiltrative périnerveuse du cordon nerveux.

Où se concentrent la plupart des modifications du muscle qu'il est possible de distinguer par palpation et qu'elle est leur caractéristique? J'ai énuméré